Objekt:	Kupferproduktion: Gußtiegel und Beilklingen
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Archäologische Sammlungen, LegendäreMeisterWerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg, Steinzeit
Inventarnummer:	S 79, Q 49/57-160; G 214.28017-214

Beschreibung

Bereits im 5. Jahrtausend vor Christus baute man in Südosteuropa Kupfererze ab. lm Alpenraum und den angrenzenden Gebieten entwickelte sich daraufhin in der ersten Hälfte des 4. Jahrtausends vor Christus eine eigenständige Metallurgie, die durch Erzabbau in den Ostalpen gespeist wurde. Beile wie diese vom Goldberg im Nördlinger Ries, Dolche, Pfrieme und Ringperlen sind die häufigsten Produkte - selten, kostbar und prestigeträchtig.
In Südwestdeutschland wurde zwar kein Kupfer bergmännisch gewonnen, das von außen bezogene Metall jedoch gegossen und weiter verarbeitet. Hiervon zeugt auch der Gusstiegel aus der Seeufersiedlung vom Schreckensee, der um 3.600 vor Christus in Gebrauch war.
Der Gußtiegel und die Beilklingen sind in der Schausammlung "LegendäreMeisterWerke" im Alten Schloss ausgestellt.

Grunddaten

Material/Technik:	Beilklingen: Kupfer; Gußtiegel: Keramik
Maße:	Gußtiegel: L 16,8 cm; B 12,2 cm; linke Beilklinge: L 11,2 cm; B 6,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	3600 v. Chr.
	wer	
	wo	

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Wolpertswende-Schreckensee
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Goldberg (Nördlinger Ries)
[Zeitbezug]	wann	Steinzeit (600.000-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Beilklinge
- Handwerk
- Kriegswesen
- Militaria
- Waffe
- Werkzeug

Literatur

- Württembergisches Landesmuseum, Keefer, Erwin (1993): Steinzeit. Stuttgart, S. 124